



Fachbereich/Eigenbetrieb Grundstücks- und
Gebäudemanagement

Verfasser/in Annette Buchauer

Vorlage Nr. 034/2017

Datum 01. März 2017

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Ausschuss für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales/Betriebsausschüsse/Umlegungsausschuss	öffentlich-Vorberatung	30.03.2017	
Gemeinderat	öffentlich-Beschluss	27.04.2017	

Betreff:

Radonmaßnahmen in kommunalen Gebäuden

Anlagen:

Keine

Beschlussvorschlag:

- 1.) Vom Bericht der Verwaltung wird Kenntnis genommen.
- 2.) Die vorgeschlagenen Maßnahmen (Messungen der Räume) sollen entsprechend umgesetzt werden.

Personelle Auswirkungen:

Keine

Finanzielle Auswirkungen:

Messaufträge – derzeit noch nicht bezifferbar

Aufträge werden im Rahmen der Bauunterhaltungsmittel vergeben

Begründung:

In der Gemeinderatssitzung am 26.01.2017 wurde mündlich über das Thema Radonuntersuchungen in kommunalen Gebäuden berichtet.

Die im Jahr 2013 verabschiedete EU-Grundnorm (2013/59/Euratom) stellt eine Richtlinie zur Festlegung grundlegender Sicherheitsnormen für den Schutz vor den Gefahren einer Exposition gegenüber ionisierender Strahlung dar. Als Referenzwert für eine maximale Belastung in dauerhaft genutzten Aufenthaltsräumen wird hier 300 Bq/m^3 Raumluft angegeben. Für diese EU-Norm ist spätestens im Februar 2018 nationales Recht zu schaffen. Das Bundeskabinett ist derzeit an der Erarbeitung für ein neues Strahlenschutzgesetz. Es ist davon auszugehen, dass der deutsche Gesetzgeber den Empfehlungen der EU-Norm folgt und denselben Referenzwert als Maximalbelastungswert für Altbauten zugrunde legt. Die weitere inhaltliche Ausgestaltung der Regelungen (z.B. Messdauer, Definition Altbauten / Neubauten, Inhalt und Form des nationalen Maßnahmenplans) werden abschließend erst mit der neuen nationalen Norm festgelegt.

Im Jahr 2015/2016 wurden im Rahmen einer flächendeckenden Radonerhebungsmessung in Baden-Württemberg durch das KIT auch Räume in der Theodor-Heuss-Realschule, dem Hebel-Gymnasium und dem Hans-Thoma-Gymnasium gemessen. Wie berichtet, wurden sowohl am HTG als auch im HGL Messwerte unter dem Referenzwert von 300 Bq/m^3 gemessen, in der benachbarten THR wurden Werte deutlich darüber gemessen. Auf Empfehlung des KIT wurde gemeinsam mit der Schulleitung eine regelmäßige Lüftung der Räume vereinbart. Dies führte zu einer Reduzierung dieses Radonwertes. Eine Nachmessung im April 2016 hat die Wirksamkeit dieser Maßnahme bestätigt. (Für diese Messung wurde einen ganzen Tag extra nicht gelüftet, so dass die Radonkonzentration nach oben gebracht wurde - gemessen 844 Bq/m^3 . Anschließend wurde in den vorgegebenen Intervallen gelüftet. Die Überprüfungsmessungen zeigten, dass die Radonkonzentration dauerhaft über den Tag auf unter 100 Bq/m^3 gesunken war). Die Messung soll zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal wiederholt werden. Eine zusätzliche mechanische Be- und Entlüftung der Räume ist technisch sehr aufwändig und damit kostspielig. Es wird aber versucht, die Eindringpfade, über die das Radon in die Räume gelangt, zu schließen. Die Maßnahme wird durch das KIT begleitet.

Als nächster Schritt soll für alle Aufenthaltsräume in kommunalen Gebäuden, deren Bodenplatten oder Wände erdberührt sind, nachgemessen werden, ob eine Radonbelastung besteht. Zunächst wird hierbei der Schwerpunkt auf Schulen und Kindergärten gelegt.

In folgenden Schulen und städtischen Kitagebäuden sollen Radonmessungen vorgenommen werden:

Objekt	Geschoss	Raum
Albert-Schweitzer-Schule, Bau 3 und 5	Erdgeschoss	Klassenzimmer, Sekretariat, Schulleitung
Albert-Schweitzer-Schule, Bau 1 und 2	Untergeschoss	Klassenzimmer, Fachräume
Fridolinschule	Untergeschoss	Essraum, Werkraum, Gymnastikhalle
Pestalozzischule	Untergeschoss	Werkraum, Küche, Essen, Hausmeister
GS Tumringen	Untergeschoss	Schülerbibliothek
Eichendorffschule	Erdgeschoss	Klassenzimmer, Kursraum, Hausmeister
Salzertschule	Erdgeschoss	Klassenzimmer, Mehrzweckraum, Sekretariat, Schulleiter, HM, Bibliothek
Neumattschule, Bau 1 bis 3	Untergeschoss	Klassenzimmer, Fachräume
Neumattschule Bau 4	Erdgeschoss	Musikraum, Mehrzweckraum, Lernmittel
Hellbergschule	Untergeschoss	Lernwerkstatt und Klassenzimmer
ALGS	Untergeschoss	Klassenzimmer
Kita Arche Noah	Erdgeschoss	Gruppenräume, Büros
KiGa Turmingen	Untergeschoss	Gruppenraum
Waldorff-Kiga	Erdgeschoss	Gruppenräume
Kinderhaus auf dem Bühl	Erdgeschoss	Gruppenräume, Büros

Diese Messungen sollen zunächst mittels passiven Messverfahren (KIT) unter Berücksichtigung der Vorgaben durch das KIT (z.B. 100 Tage Messdauer) bis zu den Sommerferien 2017 erfolgen. Sollten sich aus diesen Messungen Erkenntnisse ergeben, dass die Radonbelastung den geplanten Grenzwert überschreiten, werden nach den Sommerferien aktive zeitaufgelöste Messverfahren mittels Radonmessgerät nachfolgend ausgeführt. Für diese Messverfahren und für die sich daraus ergebenden Maßnahmen sind entsprechende Fachleute zu beauftragen.

Im Anschluss an die Schul- und Kita-Gebäude sollen auch die Hallen und Verwaltungsgebäude überprüft werden. Im Rahmen von Umbaumaßnahmen wie beispielsweise Musikschule und Kindergarten Bonifatiusareal wurden bereits Messungen vorgenommen, deren Ergebnisse bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt werden. Im Hellberg-

kindergarten in Brombach sind Umbaumaßnahmen in den fraglichen Räumen für dieses Jahr geplant. Deshalb werden bereits Radonmessungen durchgeführt, damit die Ergebnisse bei der Maßnahme berücksichtigt werden können.

Für die weiteren Gebäude werden nach Vorliegen der Messwerte Vorschläge zum weiteren Vorgehen gemacht.

Annette Buchauer
Fachbereichsleiterin